

Album *Pro-wor-ow* / Про-вор-ов

Am 11.11. 2008 an einen Freund – Zitat: „...Hier die Webseite von Proworow: <http://fotki.yandex.ru/users/Pfarrer/album/19130/> – Bilder der Gulaschkanone, vom Taufstein in Uljanowsk...“

Am 12.11. 2008 seine Antwort – Zitat: „...Das ist aber wirklich ein Kloss... Sieht Scheiße aus... Der Geschmack der Gemeinde ist proportional zum IQ gesunken. Sie sind jetzt wirklich Schafe geworden, aber ohne einen Hirten, angeführt von einem Hammel. Ich finde aber, das Taufbecken passt zu dem Stall, zu welchem die Kirche geworden ist. Jetzt ärgere ich mich.“

Und meine vom 19.11. 2008 – Zitat: „...Geschmack ist kein Attribut der Kunst. Entweder es ist Kunst oder es ist keine Kunst. Dazwischen existiert nichts. Kunst entsteht zunächst aus Kunst. Ist vom ersten Zeugnis bis zum gegebenen Augenblick eine lebendige Geschichte. In Verantwortung die Kenntnisnahme und der Diskurs der Protagonisten mit Kunst. Somit entsteht Weiterentwicklung oder Zertrümmerung von Ansätzen in der Kunst. Dabei sind Epochen nicht Kriterien der Qualität, aber die Auseinandersetzung mit Zeit sehr relevant für die Entstehung von Kunst. Der Begriff der Kunst muß immer frei von Ideologien oder Religionen bleiben. Ist allein der Entwicklung von Kunst, also der individuell kritischen Reflexion von Welt und Dingen verpflichtet. Kunst baut Träume und Visionen weit über gegeben sichtbare Zustände hinaus. Denkt und arbeitet gegen Gewohnheiten, Verkrustungen und menschenverachtende Hierarchien...“

„...Das Taufbecken in Uljanowsk erzählt die Geschichte vom Ressentiment in Gedanken und Glauben, eine unmündig geistige Abhängigkeit zu Verrat-Gebern oder wie aus einer schönen Idee ein versteinertes und anachronistisches Kainsmal / Menetekel wurde...“

„...An diesem Ort ist keinerlei Bewußtsein für die in stalinistischen Zeiten tragisch verlorene Künstlergeneration vorhanden. Auch findet weder eine Reflexion über sowjetische Kunst-Avantgarde statt, noch spielt die zeitgenössisch russische Kunst eine Rolle.“

„...Nach Sichtung der Kirche im Sozialismus, nun die im real existierenden Kapitalismus, mit feinsten neoliberaler Firmenstruktur...“

„...Verrat verjährt nicht! Gerade weil die Problematik darin besteht, daß Verrat immer auf Vertrauen basiert. Je mehr Vertrauen ich setze, um so größer wird meine Motivation gewesen sein: gerade deshalb halten solche Verletzung meist ein Leben lang...“

„...Fazit: Persönlich bin ich noch nie so beleidigt worden, wie in dieser Geschichte um den Taufstein! Ich werde weder vergessen noch verzeihen: immer unversöhnlich bleiben! Gegenüber Personen, die keinerlei Blick und Achtung für Menschen eigen ist.“

„...Aber jenseits davon, hat sich dieser groteske Taufstein ja lange in ein vollkommen anderes Material gewandelt. Im Grunde spiegelt es nur noch gesellschaftliche Zustände und Befindlichkeiten, die ich benutzen, dokumentieren und weiter entwickeln werde – da ist Sujet und Exposé für viele Texte: ich habe keine andere Wahl...“

Namenskunde *Pro-wor-ow*, zwei Texte vom 5. + 6.11. 2008 – Zitat: „...Weißt du eigentlich, daß im Namen Proworow ein Dieb drinnen ist? 'Pro' heißt 'für' und 'Wor' der 'Dieb' = derjenige, der für Diebe ist: 'Diebesfreundchen' also. Oder auch: 'Pro' = 'Über' & 'Wor' = 'Dieb' & das ist ein 'Überdieb', der 'Chefboßgauner', der 'Pate' – also der, der sich nie die Hände schmutzig macht, blutiges in Unschuld wäscht, dabei den größten Profit in seine Tasche steckt... Über Namen auf Charakter schließen: hier paßt es sehr schön, wie ne Faust aufs Auge...“